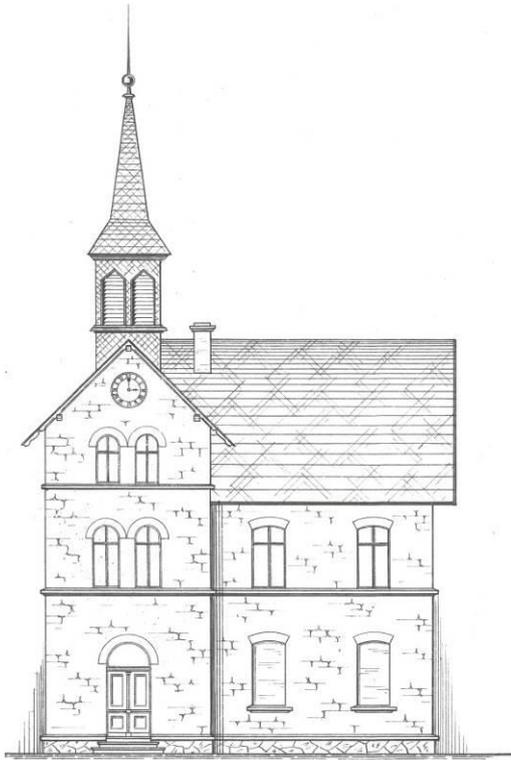


# Dorfschule in Emmerzhausen wurde im Jahre 1909 eingeweiht

Die Ortsgemeinde Emmerzhausen kann auf eine lange Schultradition zurückblicken. In der Schulchronik aus dem Jahr 1908 wird eine Zeitungsnotiz erwähnt, der zufolge schon seit 170 Jahren eine Schule unterhalten wird. Die Anfänge einer Emmerzhäuser Schule reichen also mindestens bis 1738 zurück. Vieles spricht allerdings dafür, dass damit das Vorhandensein eines eigens dazu bestimmten Gebäudes gemeint ist und der Unterricht schon viel früher, nämlich reihum in den Häusern, erteilt wurde.



Zeichnung aus dem Jahre 1891.

Aus einem Bericht aus dem Jahr 1803 geht hervor, dass zu diesem Zeitpunkt Johann-Peter Gerhard seit 24 Jahren Schuliener in Emmerzhausen war. Als Lohn erhielt er damals außer Kost und Logis 20 Reichstaler – ein gemessen an heutigen Besoldungsmaßstäben sehr geringes Entgelt. 1809 wird von einer "Dingschule", deren Unterhaltung Sache der Ortsgemeinde war, berichtet, wenn auch die Kirche einen großen Einfluss auf die Schule hatte. Der Lehrer, der in diesem Fall von den Ortsgemeinden "gedungen", also verpflichtet wurde, musste für gewöhnlich nachweisen, dass er die Grundfächer, insbesondere Lesen, Schreiben, Religion, Gesang und hin und wieder auch Rechnen beherrschte. Diese "Dingschule" wurde von dem Reformierten Johann-Georg Hermann, der zugleich Glöckner und Schuliener war, geleitet. Damals besuchten 27 reformierte und acht lutherische Kinder den Unterricht.

Im Jahr 1890 wird beschrieben, dass das damalige Schulhaus mit Stroh bedeckt sei, nun aber geschiefert werden soll – der allgemeine Zustand des Gebäudes sei nicht zufrieden stellend. Bereits ein Jahr später suchte man nach einem neuen Standort für die Dorfschule. Der Plan sah ein zweistöckiges Bruchsteinhaus mit Turm vor. Über die Finanzierung (18.900 Mark) konnte man sich damals aber nicht einigen, so beschloss man erst im Juni 1905 den endgültigen Neubau der Schule. Jedoch billigte der Ortsgemeinderat erst im Juli 1907 den vorgelegten Entwurf – er bestand aber auf den Einbau

eines Turms, einer Uhr und einer Glocke. Eingeweiht werden konnte die Schule dann am 8. Februar 1909. Am Nachmittag des 8. Februars versammelten sich die Schüler und die Lehrer im alten Schulhaus und gingen von dort in einem Festzug zur neuen Schule.

Die Schule wurde von Bauunternehmer Merkel aus Biersdorf gebaut und kostete 35.000 Mark. Die Staatsregierung bezuschusste den Bau mit 20.000 Mark die restliche Summe wurde von der Gemeinde aufgebracht. Danach wurde es lange Zeit ruhig um die Dorfschule in Emmerzhausen. Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges wurde sie von Militär und Evakuierten genutzt. Im hinteren Flur wurde eine Küche eingerichtet, die zweite Lehrerwohnung sowie die Mansarden wurden belegt. Im April 1946 wurden alle Räume jedoch wieder frei. Die Ortsgemeinde Emmerzhausen bemühte sich weiter die Schulverhältnisse zu verbessern. So wurde 1961 mit einem Kostenaufwand von 14.000 Mark eine Ölheizung eingebaut.

Einige Jahre später beschloss die Ortsgemeinde auf einen Vorschlag des damaligen Schulleiters hin, zwei Schulsäle anzubauen. Die damalige Bezirksregierung Koblenz lehnte die Gewährung eines Zuschusses für das Bauvorhaben ab, da die zweiklassige Schule über zwei Schulsäle verfüge, die ihres Erachtens den Anforderungen genügten. Die Ortsgemeinde Emmerzhausen finanzierte den über 270.000 Mark teuren Anbau aus eigenen Mitteln. Am 12. November 1965 wurden die neuen Räumlichkeiten ihrer Bestimmung übergeben. Seit 1972 wird die alte Dorfschule als Dorfgemeinschaftshaus genutzt, der Anbau dient seit dem gleichen Jahr den kleinsten Einwohner von Emmerzhausen als Kommunaler Kindergarten.



Lehrer Peter Hoffmann (rechts) mit Familie vor der neuen Dorfschule.



**Erweiterungsarbeiten am Schulgebäude.**

Am 30. August und 31. August 2008 fand die 100-Jahr-Feier der Schule Emmerzhausen statt. Neben einer umfangreichen Fotoausstellung gab es ein großes Klassentreffen, an dem rund 150 ehemalige Schülerinnen und Schüler teilnahmen sowie einen "Tag der offenen Schule" für jedermann. Heinz Dücker begeisterte als ehemaliger Lehrer Peter Hoffmann die zahlreichen Besucher der Feier. Das ehemalige Lehrerehepaar Stelkens kam als Ehrengäste nach Emmerzhausen.

In der alten Dorfschule schlägt seit dem Tage der Einweihung ein und dieselbe Turmuhr. Das Uhrwerk, welches aus dem Jahr 1908 stammt, funktioniert rein mechanisch mit Hilfe von zwei Gewichten. Jeden Samstagmorgen macht sich Heinrich Krah auf den Weg zu alten Schule und erklimmt die hölzernen Stufen des alten

Dachbodens. Seit über 45 Jahren ist er dafür verantwortlich, dass die "goldenen" Zeiger der Turmuhr den Emmerzhäusern die richtige Uhrzeit anzeigen.



**Links: Heinrich Krah beim wöchentlichen Aufziehen der Turmuhr (Foto aus dem Dezember 2002). Rechts: Die "goldenen" Zeiger der Turmuhr zeigen den Emmerzhäusern seit 1909 die richtige Uhrzeit.**



Der Arbeitskreis Heimatgeschichte Daadener Land hat historische Gebäude in der Verbandsgemeinde Herdorf-Daaden mit Informationstafeln versehen. In der Ortsgemeinde Emmerzhausen wurde auch die Dorfschule im Kapellenweg mit einer solchen Tafel versehen. Der Text lautet:

Bereits 1891 gab es Überlegungen zum Neubau eines Schulgebäudes, mit dessen Bau allerdings erst im Jahr 1908 begonnen wurde. Am 9. Februar 1909 wurde die Dorfschule eingeweiht. 1964 begannen die

Arbeiten am Schulerweiterungsbau (eingeweiht am 8. November 1965). Seit 1972 wird das Gebäude als Dorfgemeinschaftshaus (linker Teil) und Kommunalen Kindergarten (rechter Teil) genutzt.

Zeichnung: Archiv Marc Rosenkranz, Emmerzhausen

Text und Fotos: Marc Rosenkranz, Emmerzhausen